

ropa mehr als 7 Millionen Menschen. Unter Gottfried von Bouillon wurde zwar (1099) Jerusalem mit Sturm eingenommen, und derselbe zum König von Jerusalem ausgerufen; allein Eifersucht und Uneinigkeit unter den Christen machten es später dem Sultan Saladin leichter, 1187 Jerusalem wieder zu erobern, und das 88 Jahre hindurch bestandene christliche Königreich umzustürzen. Die größten Anstrengungen der Kaiser und Könige zur Wiederoberung der heil. Stätte waren fruchtlos, und endlich gieng (1291) mit der Stadt Ptolemais auch die letzte christliche Besizung in Asien verloren.

So schädlich indessen die Kreuzzüge für Europa in ihrer Zeit waren, so nützlich waren sie in ihren Folgen. Denn die Erdkunde wurde durch dieselben erweitert, und die Bewohner der drei damals bekannten Erdtheile in nähere Verührung und Verbindung gebracht; die Schiffahrt und der Handel wurden ausgebreiteter; viele nützliche Gewächse wurden dadurch nach Europa gebracht; Ackerbau, Landwirthschaft und Gewerbe hoben sich; Künste und Wissenschaften wurden angeregt und befördert, und die Kultur sichtbar gesteigert; die Glieder der hohen und niedern Stände näherten sich einander mehr; die Zahl der Ritter verminderte sich in eben dem Grade, wie sich die Zahl der Bürger und Ackerbauer durch Loskaufung von den schwäblichen Banden der Leibeigenschaft emporhob. Die Fürsten selbst suchten den Bürgerstand zu heben, weil dadurch auch ihre Macht stieg, und jene des Adels immer mehr sank; — kurz die Sitten und die Denkart veredelten sich, und eine schönere Zukunft ließ sich erwarten. — Eine der nachtheiligsten Folgen der Kreuzzüge für Europa waren die *Platterner*, welche sich nun in dem Abendlande immer mehr verbreiteten.

Zur Zeit der Kreuzzüge bildeten sich auch einige merkwürdige Ritterorden. Für die vielen Kranken, welche sich in den kreuzfahrenden Heeren befanden, wurde ein Kloster in Jerusalem in ein Hospital umgewandelt, und Rittern die Pflege der Kranken übertragen. So entstand der *Johanniter-Orden*, nach dem Erzbischofe Johannes, dem Barmherzigen, von Alexandrien so genannt. Die Ordensritter wurden (1187) aus Jerusalem vertrieben, kamen später nach Rhodus, und (1522) nach Malta, und hießen von dieser Zeit an *Malteser-Ritter*. — Etwa 19 Jahre später wurde in einem Hause, welches in der Nähe des salomonischen Tempels stand, ein ähnlicher Orden gestiftet, und die Ordensglieder deswegen *Tempelherren* genannt. Dieser Orden wurde (1312) in Frankreich auf eine harte und gewaltthätige Weise wieder aufgehoben. — Im Jahre 1190 legten Kaufleute aus Bremen und Lübeck für franke Deutschen ein Hospital an. Die Ritter, welche mit der Verpflegung der Kranken beauftragt waren, hieß man *Deutscher-Orden-Ritter*. Als Palästina verloren war, wirkten die Ritter in Europa für die Verbreitung des Christenthums. Im blutigsten Kampfe breiteten sie Christi Lehre aus, und stifteten (1230) einen Staat, der sich endlich unter dem Hochmeister Albrecht von Brandenburg aus einem Ordens-